



Thomas Jakob

Bezirksvorsteher von Bad Cannstatt - Samstag, 10.03.2012

Im Psalm 119, 19 steht geschrieben: "Ich bin ein Gast auf Erden, ..."

Denke ich genauer über diesen Vers nach stellt sich mir die Frage: Wenn wir wirklich nur Gast auf der Erde sind, sollten wir uns dann nicht auch als ein solcher benehmen? Dabei ist das Ganze mit einem Besuch bei Freunden oder der Familie vergleichbar. Als Besucher an einem mehr oder weniger fremden Ort gibt man sich meistens zurückhaltend, freundlich und respektvoll zu.

Ob sich diese drei Eigenschaften genauso auch auf den "Besuch" des Menschen auf der Erde übertragen lassen ist jedoch fraglich, dabei spielen der fehlende Respekt für andere Kulturen, Kriege und Umweltkatastrophen, die aus dem Handeln des Menschen heraus entstanden sind, eine wichtige Rolle. Aber wir sollten nicht nur an unser Verhalten gegenüber unserem Lebensraum der Erde nachdenken, sondern auch über unser Verhalten unseren Mitmenschen gegenüber, das immer noch zu oft durch Missachtung und Gewalt geprägt ist.

Wir sind nur Gast auf Erden, ein Spruch, den sich alle Menschen vor Augen führen sollten, die unseren Planeten nach ihren Vorstellungen zu verändern versuchen. Sie würden sich doch auch nicht wünschen, dass ihre Gäste die Bilder an ihren Wohnzimmerwänden umhängen oder ihre Möbel umstellen? Wir sind nur Gast auf Erden. Mit diesem Satz verbinden sich für mich die Ehrfurcht vor der Erde und ihrer Entstehung, sowie die damit verbundene Verpflichtung, unsere Umwelt nicht nur für uns, sondern auch für unsere Nachkommen lebenswert zu erhalten. Und so wie wir Gäste im Moment die "Möbel" auf Erden umstellen und verschieben ist das schon zu überdenken.

Bei seiner Zeit auf der Erde lernt der Mensch niemals aus, sei es als junger Mensch oder auch im hohen Alter. Er ist zeitlebens damit beschäftigt sich neues Wissen anzueignen. Er ist wissbegierig und versucht, mit seinem Wissen die Erde zu verändern. Viel mehr sollte es ihm am Herzen liegen, der Verantwortung eines Besuchers gerecht zu werden, der weiß, dass er nur eine begrenzte lange Zeit zu Gast auf Erden sein wird. Denn wie schon der US-amerikanische Politiker Daniel Webster eins sagte: "Lasset uns nie vergessen, dass die Pflege der Erde die wichtigste Arbeit der Menschen ist."

Jeder Mensch auf unserer Erde ist für sich selbst und sein Handeln verantwortlich. Für die Worte, die aus seinem Mund herauskommen, und seine Taten. Doch immer häufiger weisen wir diese Verantwortung von uns, um sie auf unsere Mitmenschen abzuwälzen. Sei es in Fragen der Umwelt, der Politik oder auch in der einfachen Verantwortung gegenüber sich selbst und seinem Gewissen.

Viel wichtiger ist es zu verstehen, dass jede noch so kleine Geste oder Tat nicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist, sondern viel mehr bewegen kann. Nur so kann jeder Einzelne für dich selbst einen reinen Tisch machen und mit reinem Herzen die Erde als zufriedener Besucher verlassen.